

Nebeneinkünfte: Abgeordnetenwatch: Landtag NRW muss bei Transparenz nachbessern

Düsseldorf/Hamburg Die Organisation Abgeordnetenwatch hat den Landtag NRW aufgefordert, sich strengere Gesetze für die Offenlegung von Nebeneinkünften zu geben. Der Landtag falle weit hinter die „löchrigen Transparenzregelungen des Bundestages“ zurück, sagte Gregor Hackmack von Abgeordnetenwatch.



Der Düsseldorfer Landtag. (Foto: dpa)

Ob und welche Nebentätigkeit ein Landtagsparlamentarier ausübt, muss er schon jetzt angeben. Er ist allerdings nicht verpflichtet, öffentlich zu machen, welche Höhe zusätzliche Einkünfte haben. Sind diese höher als 12 000 Euro im Jahr, muss er dies lediglich der Landtagspräsidentin melden.

Diese Praxis kritisiert Abgeordnetenwatch als unzureichend: „Das nordrhein-westfälische Parlament sollte mit gutem Beispiel voran gehen und die Abgeordneten verpflichten, ihre Nebeneinkünfte auf Euro und Cent zu veröffentlichen“, forderte Hackmack.

Auch die Grünen sehen Nachbesserungsbedarf und möchten das Thema in der Parlaments-Kommission auf die Tagesordnung setzen. Die fraktionsübergreifende Arbeitsgruppe, die sich unter anderem mit Anpassungen der Geschäftsordnung befasst, tagt am 23. Oktober. „NRW muss weiter gehen als der Bund es bisher tut.“

Es muss genau nachvollziehbar sein, was ein Abgeordneter verdient“, sagte der Fraktionsvorsitzende der Grünen, Reiner Priggen, der Nachrichtenagentur dpa. Er hoffe, einen fraktionsübergreifenden Konsens für mehr Transparenz zu erreichen. Seit 2005 legen die Abgeordneten der Grünen-Fraktion im Internet ihre Verdienste aus Nebentätigkeiten offen.

Das könnte Sie auch interessieren



Lewandowski fordert Derbysieg

HANNOVER/DORTMUND Der Ausgang der Mixed Zone lag nur noch wenige Meter vor ihm, da preschte ein nervöser Reporter... [mehr](#)



HEUTE: iPads werden für 22,72€ verkauft!

Cent-Auktionsplattform verkauft tausende iPads für 22,72€ - der neue Trend aus den USA! [mehr](#)

ANZEIGE